

Der E-Auto-Schwachsinn

Unbrauchbar, aber totaler Hype

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2019-09-16, **Update 1**

Bald beginnt eine neue Epoche: des Goldstandards, der Monarchie und dem Ende des Sozialismus von heute. Vorher muss noch das heutige, politische System verschwinden. Derzeit hypt man die unbrauchbaren Elektroautos total hoch.

Informationen vom "Wissenden" zum Thema Elektromobilität, 14.9.

Zu diesem Thema ist von ihm ein langer Text gekommen, den ich eigentlich nur in einem Artikel bringen kann. Ich kommentiere abschnittsweise:

Vor ein paar Tagen beobachtete ich einen Techniker, der an einer Ladesäule für Elektroautos arbeitete. Er war gekleidet mit einem Vollvisierhelm wie ein Motorradfahrer, einer Schutzschürze wie ein Chirurg und Gummihandschuhen, die bis zu den Ellenbogen reichten. Ich sprach ihn an, warum er dermaßen Sicherheitskleidung trägt? Er antwortete mir, daß man an solch einer Ladestation einen tödlichen Stromschlag erleiden könnte. Hier scheinen also nicht nur die Fahrzeuge, sondern auch die Ladesäulen lebensgefährlich zu sein!

Die Gummihandschuhe sind verständlich, aber wozu der Vollvisierhelm und die Schürze? Offenbar befürchtete der Techniker, dass da stromführende Kabel herumfliegen könnten.

Des Weiteren wurden mir 2 Studien zum Thema Elektromobilität zugespielt. Die eine vom Bundesland Hessen in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut. Die andere von der Bundesregierung. Beide Studien haben einen Umfang von über 200 Seiten. Daß die ganze Elektromobilität ein kompletter Unfug ist, ist dem Hartgeldleser längst bekannt. Die Studien bestätigen dies auch eindeutig. Ich zitiere hier aus beiden Studien:

Wenn das staatliche Studien sind, dann müssten alle in den Regierungen wissen, dass sie Schwachsinn unterstützen. Vermutlich werden diese Studien unter Verschluss gehalten.

„Es entstehen dem E-Fahrzeugnutzer keine nennenswerten Vorteile.“

„Die Gesamt-Umweltbilanz der Fahrzeuge angesichts der Akku-Problematik (Herstellung und Entsorgung) und der Herkunft des Stroms erscheinen jedoch weiterhin ungenügend.“

Das wird alles ausgeblendet, aber die Medien sind voll mit dem E-Auto-Hype.

„Ein paar Leute bei VW, die forschen und die sagen immer: Elektromobilität ist nichts.“

„Wirtschaftlichkeit und E-Mobilität, das hat nichts miteinander zu tun.“

„Die Elektromobilität ist zum jetzigen Zeitpunkt mehr so ein grünes Feigenblatt, was sich der eine oder andere vor hält, um sein gutes grünes Gewissen zu dokumentieren.“

Ja, es ist etwas Grünes, und alles Grüne wird derzeit enorm hochgehpt. Daher haben auch die Leute bei VW, die das für Unsinn halten, nichts zu sagen. Die Manager der Autokonzerne möchten ein 2. Tesla sein.

„Das grundsätzlichsste Argument gegen Elektromobilität ist beständig der nach wie vor hohe Kostenfaktor in Verbindung mit der mangelnden Zukunftssicherheit.“

„Zu teuer in allen Facetten. Anschaffung, Betrieb, Infrastruktur erschaffen, Tankstationen einrichten, Autos entwickeln, die mehr als 80 km Reichweite haben, und so weiter und so fort. Alles zu teuer! Kein Gewinn.“

Ja, es ist alles viel zu teuer. Auch werden derzeit Milliarden in die Entwicklung solcher Autos gesteckt, die dann fast niemand kauft – trotz aller staatlichen Subventionen.

„Wir haben noch das Problem der Batterie, vor allem die Grundentsorgung, und das ist hochgiftig, was man da durch die Gegend fährt.“

„In den Elektromotoren werden, um hohe Effizienz zu erzeugen, relativ häufig Neodymmagnete verwendet. Diese seltenen Erden werden unter menschenverachtenden Bedingungen gewonnen.“

„Was wird heute in den Akkus eingesetzt? Häufig sind es noch Lithiumionen. Schon mal mit so einem Ding einen Unfall gebaut? Wenn ein Lithiumionenakku einen Schluss in der Zelle hat, ist das Ding eine Bombe.“

„Die heutigen Batteriesysteme in Elektrofahrzeugen sind im eigentlichen Sinne nicht für die Nutzung als Energiespeicher für die Energieversorgung gedacht, geschweige denn erprobt. Aus diesem Grund muss dem Fahrzeughalter ein finanzieller Anreiz in Form einer jährlichen Prämie (hier angenommen 150 €/a) gegeben werden, damit er sich an einem solchen für ihn riskanten Vorhaben beteiligt.“

Lithium-Ionen-Akkus haben derzeit das beste Speichervermögen aller Alternativen. Aber sie sind hochgefährlich und können jederzeit zu brennen beginnen. Das Löschen solcher Brände ist enorm schwierig.

„Woher kommt der Strom für die Dinger? Wie werden die Akkus hergestellt [...], was ist da drin? Die CO2-Bilanz sieht dann nämlich gar nicht mehr so toll aus.“

Das grüne Gewissen fragt nicht, wo der Strom dafür herkommt. Der kommt ja bekanntlich aus der Steckdose. Nur ist die „Steckdose“ nicht gerade billig, besonders, wenn es um das Schnellladen geht.

„Will man das [die Elektromobilität; Anm. d. Verf.] den armen Leuten aufdrücken, die das gar nicht wollen, die aber alle mitbezahlen?“

Ja, alle zahlen mit den Steuern mit für die Subventionen. Sei es für die Anschaffung solcher Autos oder die Errichtung von Ladestationen.

„Dass wir uns diesen Technologien deswegen noch nicht nähern, weil sie ebenso unausgereift sind und weil sie solche Unsicherheiten in sich bergen.“

„Kritisiert wurden die geringe Reichweite (besonders im Winter wegen des Einsatzes von Licht und Heizung) und die damit verbundene Notwendigkeit, Wegstrecken zu planen; darunter leide die Spontaneität. Auch das Problem, von anderen Verkehrsteilnehmern, vor allem Kindern, aber auch Tieren, nicht gehört zu werden, wurde kritisiert. Für viele war auch die Ladedauer des Fahrzeugs zu lang.“

„Weil es einfach mit riesen Kosten verbunden ist. Diese Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die hinken auf mindestens zwei Füßen.“

„E-Autos seien in der Praxis untaugliche Fahrzeuge: Zu häufig müsse man Stromtankstellen aufsuchen, von denen wiederum zu wenige vorhanden seien (s.u.). Zu gering seien die Distanzen, die am Stück überwunden werden könnten. Gerade für ländliche Gebiete sei die Reichweite schlichtweg unzureichend; das E-Auto sei daher lediglich ein Vor(groß)stadt- bzw. Speckgürtelauto, ein teures Hobby für all jene, die es sich leisten könnten.“

Die wenigen Stromtankstellen, die es gibt, sind meist Langsamlader, weil die Errichtung viel billiger ist, als bei Schnellladern. In den Speckgürteln leben jene, die sich soetwas für das grüne Gewissen leisten können. Die haben meist noch andere Autos. Manchmal sehe ich auf der Autobahn einen Tesla. Entweder sind sie sehr schnell unterwegs, oder sehr langsam. Langsam dann, wenn die Batterie fast leer ist.

„Bei aller Liebe können wir es den Bürgern nicht vermitteln, warum jetzt für ein Fahrzeug und die Kosten, die da entstehen, doppelt so viel ausgegeben werden soll, nur weil es mit Elektromobilität betrieben wird.“

„Für Vielfahrer, die auch bereit wären, viel Geld in ein Fahrzeug zu investieren, seien die Fahrzeuge technisch nicht geeignet, für Wenigfahrer, die durchaus mit einem E-Fahrzeug ihre täglichen Bedarfe erledigen könnten, seien die Investitionskosten dagegen viel zu hoch.“

Nicht nur sind diese Autos sehr teuer, man braucht in der Regel auch noch ein weiteres Auto mit Verbrennungsmotor. So viel Geld hat der Normalbürger nicht. Das sollen wir derzeit alles nicht erfahren.

The Next Big Thing und Inkompatibilitäten:

Jetzt fragt man sich, warum investieren die Autohersteller gigantische Summen in die Entwicklung von Elektroautos, die dann niemand kauft? Diese Leserschrift, die wir vor einigen Tagen brachten, gibt Antwort:

Es wurde von ihnen die Frage gestellt, warum die Automobilindustrie so am Elektro Hype hängt und nicht durch Lobbyismus eingreift. Bei den Hohen Tieren besteht die Angst, das nächste "NBT" zu verpassen. In den Bildungseinrichtungen für die OFK's (Obere Führungskraft), wird der Verfall der Firma Nokia die das Smartphone verpennt hat, und Kodak wo die Digitalfotografie verschlafen wurde, als Negativbeispiel genannt.

NBT ist die Abkürzung für "Next Big Thing", das nächste große Ding was man haben muss, um am Markt ein Big Player zu bleiben. Dementsprechend wird jeden möglichen Hype nachgerannt, Hochleistungs Sport Diesel, Hybrid Antriebe, Elektro Mobilität, Einbindung I-Phone ins Fahrzeug, Kabeloses Laden, Autonomes fahren... Und sehr sehr viel Geld dafür ausgegeben.

Wohl dazu wurde Telsa geschaffen, denn die sind Pioniere bei Elektroautos, autonomen Fahren, usw. Auch wenn die Fertigungsqualität des Tesla unter jeder Kritik ist, alle machen es nach. Hier ein interessanter Artikel auf NTV dazu: [„Wahn, Witz, Wundertüte In der Autobranche ist nichts wie es war“](#):

Damit ist das Geheimnis um das Innenleben dieser großen Wundertüte namens deutsche Autoindustrie gelüftet. Massenhersteller wie Opel schreiben Gewinne, weil sie eins gemein haben: Sie haben viel weniger in alternative Antriebe, vor allem E-Antrieb, oder autonomes Fahren investiert als die Premiumhersteller.

In Wahrheit haben die Premium-Hersteller nichts verschlafen. Sie waren nur zu früh wach. Vorreiter Tesla, der hochgejubelte "Jäger" der deutschen Nobelhersteller, häuft beharrlich Quartal für Quartal hohe Verluste auf. Seit seiner Gründung am 1. Juli 2003 in Kalifornien hat die angebliche Vorzeigeschmiede für E-Autos noch keinen einzigen Dollar verdient. Im Gegenteil: Tesla hat über 10 Milliarden seiner Kapitalgeber verbrannt.

Dazu wurde Tesla vermutlich gegründet – um die Autokonzerne vor sich herzutreiben. Tesla finanziert seine Verluste aus Aktienverkäufen, oder möglicherweise auch aus versteckten Subventionen. Dieser Focus-Artikel zeigt, welchen Schrott Telsa baut: [„Nur jedes vierte Auto sei ohne Mängel Wegen "Service-Hölle": Alle Bestellungen für Tesla Model 3 bei Autovermieter storniert“](#)

Inkompatibilitäten ohne Ende:

Die Benützung öffentlicher Ladestationen ist nicht so einfach, wie dieser Krone-Artikel zeigt: [„Kabel-Wirrwarr Viele Tücken beim Strom-Tanken bremsen E-Mobilität“](#);

Von den rund 5500 öffentlich zugänglichen Anschlüssen gehören 3500 (siehe Karte) den elf heimischen Landes-Energieversorgern sowie Smatrics (Tochter von Verbund und Siemens). Dazu kommen noch jene von Autokonzernen (Tesla, VW-Gruppe etc.). Sie verwenden unterschiedliche Systeme und Software, und im Ausland ist es nochmals komplizierter.

Erreicht man eine freie E-Tankstelle, dann braucht man noch das richtige Kabel mit, weil es noch immer mehrere konkurrierende Steckersysteme gibt (siehe Grafik). Weiters ist die Leistung der Zapfsäulen (üblich sind zwischen 3,7 und 100 kW) und damit die Ladedauer höchst unterschiedlich.

Es gibt nicht nur unterschiedliche Kabel und Stecker, auch unterschiedlichste Abrechnungssysteme, die meist nicht untereinander kompatibel sind. Die Energieversorger stellen diese Ladestationen überall auf, wahrscheinlich um zu zeigen, wie „grün“ sie sind. Die meisten dieser Ladestationen laden nur langsam. Schnellladestationen sind mindestens 10 mal so teuer. Vermutlich brauchen sie auch noch eine Anbindung an das Mittelspannungsnetz. Diese ist nicht einfach herzustellen.

Subventionen ohne Ende:

Nicht nur der Kauf von Elektroautos wird vom Staat subventioniert, auch der Bau von Ladestationen. Und sogar die Fertigung der Batterien, wie dieser ET-Artikel zeigt: „[Altmaier: Zweite Batteriezellfertigung in Europa „auf dem Gleis“ – Deutschland gibt bis zu einer Milliarde](#)“:

Deutschland will das Projekt europäische Batteriezellfertigung mit bis zu einer Milliarde Euro aus öffentlichen Mitteln fördern, Frankreich mit 700 Millionen Euro. Für öffentliche Hilfen von 1,2 Milliarden Euro hat die EU-Kommission bereits ihre Zustimmung signalisiert. Weitere rund vier Milliarden Euro sollen aus der Industrie fließen.

Mit welchem Recht werfen diese Minister mit so viel Geld für eine Technologie um sich, die eigentlich unbrauchbar ist. Ganz einfach: weil das Thema über die Medien so hochgehopt wurde. Hier ein Artikel in AMS, einer typischen Autozeitschrift: „[75 Milliarden Euro für die Verkehrswende](#)“. Es gibt noch jeden Menge an weiteren Förderungen, auch steuerlicher Begünstigungen. Die Website dieses Magazins ist voll mit Artikel über Elektroautos, die fast niemand kauft. Das ist dieser Hype.

Die Bomben:

Wegen der enormen Brandgefahr durch die Batterien dürften solche Autos keine Verkehrszulassung bekommen. Wir haben einmal ein Video verlinkt, das einen Tesla zeigt, der in einem Parkhaus plötzlich in Brand geriet. Schwere Gebäudeschäden sind dabei zu erwarten. Hier ein weiterer AMS-Artikel dazu: „[Elektroauto-Crashtest im Video Die größte Gefahr sind brennende Batterien](#)“:

Beim realen Unfallgeschehen stellen die Hochvolt-Energiespeicher die Retter vor neue Probleme, für die kreative Lösungen her müssen. So existieren in der Schweiz sechs speziell entwickelte Container, in denen ein verunglücktes E-Auto vom Unfallort abtransportiert werden kann. Sollte es nach einer Weile zu brennen anfangen und niemand bekommt es mit, bedroht es in der hermetisch abgeriegelten Box nicht die Umgebung. Mehr noch: Der Container verfügt über ein Feuerlösch-System, das die Flammen ersticken kann, und einen Abzug für den Qualm.

Normalerweise taucht man solche Autos in einen Behälter mit Wasser und lässt sie einige Tage drinnen. Der Crash-Test wurde mit Batterie-Dummies gemacht, die Brandgefahr war zu hoch.

Ein Teil des grünen Universums

Der Elektroauto-Hype ist ein Teil des grünen CO₂-Hypes. Dieser wird über alle Kanäle, besonders die Medien verbreitet. Obwohl es keinen wissenschaftlichen Beweis für eine menschengemachte Erderwärmung durch das Spurengas CO₂ gibt, glauben es fast alle, die in Politik, Medien und Wissenschaft etwas zu sagen haben. Siehe auch diesen Artikel von mir von 2018: „[Grüne Idioten](#)“. Ja, es ist pure Gehirnwäsche, wie eine Religion.

Warum ein Elektroauto weniger CO₂ als ein Auto mit Verbrennungsmotor produzieren soll, leuchtet auch nicht ein. Kommt doch der Grossteil des Stroms zum Aufladen aus Kohlekraftwerken. Diese Kraftwerke will auch noch verbieten. Die „grünen Energien“ wie Windräder haben nur unter optimalen Umständen eine hohe Leistung. Und dann kann man diesen Strom mangels Leitungen oft nicht abtransportieren.

2019 hat man mit dem Greta-Hype beim CO₂-Schwindel noch einmal kräftig zugelegt. Siehe auch diesen Artikel von mir vom Juni 2019: „[Der Klimawahn und der Hunger](#)“. Mit dem massiven Sprayen von Chemtrails hat man uns den Klimawandel vorgegaukelt. Das Resultat sind massive Missernten besonders in 2019. Alles, was heute oben ist, muss grün sein. Wie ein Insider im selben Artikel schreibt, werden sie „Humuskomponente“ werden. Hoffentlich bald.

Update 1 - Lebensmittel verheizen, 16.9.

Die Diskussion auf Hartgeld.com zu den Elektroautos hat interessante Aspekte gebracht. Hier ein Leserkommentar vom Silberfuchs:

Ich habe kurz in eine der Studien (Link auf ein PDF) im Kommentar geschaut -- der Energiemix in DE 2018: 22,x% Braunkohle und 7,1% Biostrom ...

Es müssen Unmengen an Mais und Getreide in Bioreaktoren vergast werden, um ein Drittel des Stromes, der aus Braunkohle gewonnen wird, zu substituieren. Sie verbrennen unser Essen und Tierfutter, um Strom für grüne Autos zu erzeugen. Es ist nur noch krank, was man hier so lesen darf/muss.

Genauso ist es. Hier Wikipedia über [Biogasanlagen](#):

Im Jahr 2009 waren in Deutschland 4671 Biogasanlagen in Betrieb, die insgesamt rund 11 % des Stroms aus erneuerbaren Energien produzieren.[6] Ende 2011 waren 7.100

Biogasanlagen mit einer installierten Leistung ca. 2.800 MW in Betrieb, entsprechend der Nennleistung zweier großer Kernkraftwerke

Diese Zahlen sind relativ alt, also dürften die Angaben vom Silberfuchs wohl besser stimmen. Solange in diesen Anlagen tierische Exkremente und Abfälle verwertet werden, ist es kein Problem. Der Grossteil der eingesetzten Rohstoffe dürften aber Mais und andere Getreidesorten sein. Ja, sie verbrennen unser Essen, um damit Strom, etwa für Elektroautos zu produzieren. Nachdem diese Anlagen praktisch alle mit Krediten finanziert wurden, müssen sie ständig laufen, um die Kreditraten bezahlen zu können.

Nicht nur Elektroautos werden so betrieben, auch Autos mit Verbrennungsmotor. Laut einer EU-Regel sind zu Benzin und Diesel Biokraftstoffe beizumischen. Hier das entsprechende Gesetz in

Deutschland - Wikipedia: [Biokraftstoffquotengesetz](#):

Das BioKraftQuG verpflichtete die Mineralölwirtschaft, einen festen und anwachsenden Mindestanteil von Biokraftstoffen in den Verkehr zu bringen. Dieser sollte jährlich um 0,25 % bis auf 8 % des Energiegehalts der gesamten in den Verkehr gebrachten Kraftstoffe im Jahre 2015 ansteigen.

Diese Beimischung reduziert nicht nur die Haltbarkeit von Benzin und Diesel, es entsteht auch ein Mehrverbrauch. Egal, welche Argumente dafür vorgebracht werden, in Wirklichkeit geht es nur darum, Nahrung für Mensch und Tier zu verheizen, um die kommende Hungersnot grösser zu machen.

Hier ein Leserkommentar des Mitdenkers dazu:

Lebensmittel zu verbrennen ist nicht nur eine Sünde, sondern das ist kriminell, asozial und genozidfördernd. Wenn erst einmal die Läden leer sind, egal wodurch, es gibt "interessante" Varianten, dann werden sich all die Getreideverbrenner zu verantworten haben. Ein Mob ist schlimm, ein hungriger Mob ist ein Ungeheuer.

Vor gerade einer Woche, auf der Landwirtschafts-Seite, besprochen: Alles deutet auf Mangel hin, vor allem Viehfutter wird, in Größenordnungen, fehlen. Nach den Notschlachtungen kommt dann das große Erwachen. Der grüne Wahnsinn wird, zu gegebener Zeit, Menschenleben kosten, denn wenn z.B. in ganz Europa Blackout ist, dann ist sich Jeder selbst der Nächste, da kommen keine Hilfspakete von irgendwoher. Getreide so zu mißachten, nur um den kranken Wahn von ein paar grünen Spinnern zu befeuern, das gehört verboten. Wer noch keinen Hunger erlebt hat, richtigen Hunger - die Chancen stehen gut, daß die Geiz-ist-geil-Gesellschaft baldigst diese Erfahrung macht.

Ja, die hungrigen Rachemobs werden ganz furchtbar werden und alles Linke und Grüne beseitigen. Die werden wie eine andere Quelle sagt, das neue System nur als Humusbestandteil erreichen. Man wird uns im Systemwechsel über alle Medien erklären, was da abgelaufen ist:

- Über Chemtrails wurde uns eine Klimaerwärmung gezeigt und dabei wurden die Ernteerträge massiv reduziert.
- Zusätzlich wurden Massen von „Mitessern“ hereingeholt und die Getreidebestände wurden durch Energieerzeugung weiter reduziert.

Der Systemwechsel-Teil wurde hier rausgenommen und ist jetzt ein einem eigenen Artikel.

**EGAL WIE TIEF
MAN DIE MESSLATTE
FÜR DEN MENSCHLICHEN
VERSTAND ANSETZT,
JEDEN TAG KOMMT EINER
UND MARSCHIERT
AUFRECHT DRUNTER HER.**



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2019 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle:

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.

Rechtlicher Hinweis:

Auf Anraten seines Rechtsanwalts sieht sich Hr. Eichelburg genötigt, nachfolgenden Disclaimer zu veröffentlichen:

Ich erhalte meine Informationen auch von den "verborgenen Eliten" (wer das ist, ist in meinen anderen Artikeln zu finden). Der Artikel stellt weder meine politische Meinung noch eine Aufforderung zur Begehung von Straftaten dar. Die Texte sind also reine Fiktion und frei erfunden. Diese Fiktion soll aber eine moralische Warnung und eine Anleitung für die "Sehenden" sein.